

Allergnädigst privilegirteß

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 74. Mittwoch, den 15. März 1826.

Erinnerung an Abführung der Landsteuer,

Termin Lätare 1826.

Vierzehn Tage nach dem Tage Lätare, muß dem allerhöchsten Steueraus schreiben gemäß, die Erinnerung und Execution wegen rückständiger Landsteuerbeiträge von den Grundstücken, ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 6. März 1826.

Die Stadtsteuer = Einnahme allda.

Freundschaftliche Aufträge.

Bruchstück aus dem neuen, bald herauskommenden Roman: Die Erbschaft, von *r.

„Meine theuere Miß Becky!“

„Ich ergreife diese Gelegenheit, Ihnen zu melden, daß wir uns so ziemlich wohl befinden und hoffen, wie auch Sie sich Ihrer gewöhnlichen guten Gesundheit erfreuen werden. Ich sende hierbei Ihnen den zuletzt erhaltenen Thee zurück. Wie Alle sagen: er ist weit schlechter, als wie Sie ihn sonst geschickt haben und da die Preise eher gefallen sind, so kann die schlechtere Farbe unmöglich davon herrühren. Wenn der Krämer Ihnen nicht einen viel feineren geben kann, so wünsche ich: Sie gäben ihn zurück und versuchten es in einem andern Laden und ließen sich nicht wieder mit ihm ein. Ellse und Jeanette grüßen Sie von Herzen und benutzen die Gelegenheit, ihre alten, schwarzen Sammettragen mitzuschicken. Sie wünschen, daß Sie zum Färber gingen und mit ihm redeten. Sie haben gehört, daß schwarzer Sammet auf Grasgrün oder Schar-

lachroth gefärbt werden kann. Wenn der Färber für die Farbe einsteht, so hätten sie lieber tüchtig scharlachroth; wo nicht, so soll er nur hübsch grün aufsetzen.“

„Es thut mir Leid, daß ich Ihnen melden muß, wie die Hanne, welche Sie so gelobt haben, ganz aus der Art geschlagen ist. Sie ist träge, faul, schmutzig, hört nicht, troht, kurz, sie ist gar nicht die Person, wie Sie sie mir geschildert hatten. Ich muß Sie daher schon bemühen, mir eine andere zu besorgen. Sie wissen, ich verlange von meinen Mägden nicht viel. Aber Einiges ist durchaus unerlässlich. Also zum Beispiel muß sie mäßig, ehrlich, gewissenhaft, Wahrheit sprechend und in jedem Betrachte in der Moral fest seyn. Sie muß thätig, munter, reinlich, höflich, ruhig, ordentlich, freundlich, im Arbeiten geschickt seyn und nichts zerbrechen. Ich verlange weiter nichts, als daß sie ganz gut mit der Nadel umzugehen, zu waschen und zu platten weiß, und was überhaupt einer guten, brauchbaren Magd zukommt. Einer solchen will ich gern im ersten halben Jahre ein

Pfund geben, was jede bekommt, und wenn sie in jedem Betrachte meinen Forderungen vollkommen entspricht: so kommt es mir auf etwas Weniges mehr nicht an, und den Thee soll sie auch haben. Margarethe grüßt Sie recht zärtlich, und wenn sie Zeit haben, bittet sie Sie, von der Puzmacherin ein Paar Schnürbrüste zu besorgen. Sie braucht sie nothwendig und schickt eine als Muster mit, aber sie paßt nicht. Sagen Sie ihr nur, daß sie zu eng und zu kurz ist. Die Schulterbänder sind um eine ganze Strohhalmbreite zu eng. Margarethe glaubt, daß das Fischbein in der alten Schnürbrust wieder bei der neuen gebraucht und diese, wenn das nicht geht, gegen eine neue vertauscht werden kann. — Da der Büchsenmacher Flint nicht weit von Ihrer Puzmacherin wohnt, so würden Sie meinen Mann recht verbinden, wenn Sie bei ihm einsprächen und sagten, daß er bald eine Büchse zur Reparatur bekommen würde, er sollte sie aber ja vollkommen wieder repariren und so bald als möglich, weil die Jagd bald aufginge. Wenn sie fertig wäre, könne er sie Ihnen zuschicken, und ein Paar Pfund Pulver und einen Beutel Schrot Nummer 5 beipacken. Die Feiertage kommen nun auch bald und da müssen wir unsere Jungen aus der Schule zu Hause erwarten. Wenn es Ihnen nicht unangenehm ist, so wären Sie wohl so gut und lassen Ihr Mädchen an der Post stehen, wenn die Kutsche kommt; sie lehrt im blauen Vär ein; und behielten sie bis Montag bei sich. Sie thäten uns damit einen neuen Gefallen. Aber Achtung geben müssen Sie auf sie, denn Sie wissen, was es für Rangen

sind. Besonders geben Sie Acht, daß sie dem Pulver nicht zu nahe kommen. Vor dem 29sten glaub' ich nicht in die Wochen zu kommen. Wenn Sie es nun einrichten können, daß Sie zwischen dem 20sten und diesem Datum eintreffen, so soll es uns sehr lieb seyn, das versichere ich Ihnen. — Ich hoffte schon, Sie diesmal weiter nicht incommodiren zu dürfen. Allein wie Thomas hörte, daß ich an Sie schrieb, so bat er mich, Ihnen zu melden, daß er einige Angelhaken von jeder Sorte, mit guten Regenwürmern, Ameiseneiern und jeder andern Fütterung haben möchte. Er meint, Sie dürften nur zum Fischer Hecht gehen, oben in der breiten Straße, die fünfte Thüre, oben zwei Treppen hoch, linker Hand. Es ist leicht zu finden, denn es hängt ein großer Karpfen heraus. Ein Paar Angelleinen und einen guten Hechthaken braucht er auch. Sollten Sie etwa Ihre Freundin, die Modehändlerin Mühe, sehen, so sagen Sie ihr nur, daß der Turban, den Sie für mich bei ihr besorgt hätten, gerade so ausfähe, wie einer, den sie vor drei Jahren für mich machte und den ich nie hätte leiden können. Ich habe ihn bloß einmal aufgesetzt, zweimal höchstens. Vielleicht macht sie keine Umstände und nimmt ihn wieder an und schickt ein hübsches, neumodisches Mäuschen dafür. Ach Gott, Sie werden uns für recht beschwerlich halten. Aber ich weiß, daß Sie nicht böse werden, wenn Ihnen Ihre Freunde eine kleine Mühe machen. Mein Mann und die Kinder grüßen Sie alle aufs Beste, und ich bin Ihre aufrichtigste Freundin
M. M."

(Der Beschluß folgt.)

Dr. A. Fest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .
Theateranzeige. Heute, den 15ten: die Schwestern von Prag.

Literarische Anzeige. Als Geschenk und Mitgabe für Confirmanden bei dem Eintritt in das wirksame Leben der Welt, können nachfolgende Werke mit Recht empfohlen werden.

Leutona. Eine geordnete Auswahl vorzüglicher Gedanken, aus den besten original-deutschen Schriften, zunächst für gebildete Söhne und Töchter, von W. Fredan und G. Salzberg. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage in 4 Bänden. broch. 8. 5 Thlr. 8 Gr.

Glah, Jac., Rosaliens Vermächtniß an ihre Tochter Amande; oder Worte einer guten Mutter an dem Geist und das Herz ihrer Tochter. 2 Thle. 8. broch. 3 Thlr.

Glah, Jac., Andachtsbuch für die Jugend beiderlei Geschlechts. geb. 8. 20 Gr.

Kreuzler, M. Heint. Gottl., neue Morgen- und Abendopfer, nach Herrn Bitschel. 8. geb. 16 Gr.

Angezeigte Bücher sind bei dem Verleger derselben, Fr. August Leo, und in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Literarische Anzeige. Zu bevorstehender Confirmation sind mit Recht zu empfehlen:
M. K. G. Rüdels Worte eines Vaters an seinen Sohn am Tage der Confirmation. 8. broch. 4 Gr.

— — — Worte eines Vaters an seine Tochter, bei derselben feierlichen Handlung. 8. broch. 4 Gr.

In der Köhler'schen und in allen übrigen Buchhandlungen zu haben.

Anzeige. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die auf dem Rausstädter Steinwege in Nr. 1026, zum goldnen Hirsch, befindlichen beiden Drehrollen wieder in gehörigen Stand gesetzt worden, und deren Benutzung zugleich empfohlen.

Verkauf. So eben ist wiederum eine Sendung ganz frischer Astracan. Caviar angekommen, und wird solcher zu dem billigsten Preis, sowohl im Ganzen als einzelnen Gebinden verkauft, im Kranich Nr. 324 im Brühl.

B e r t a u f.

Für die Herren Studirenden sind eine Auswahl neue Tabakspfeifen fertig geworden, bei
E. Gustav Gehe, Thomasgäßchen Nr. 107.

D a s M e u b l e s - M a g a z i n,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,
empfiehlt sich mit einer großen Auswahl ganz feinen und sehr dauerhaften Mahagony-Meubles in allerneuester Façon und zu sehr billigen Preisen.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. hypothekarisch, zu Ostern d. J., durch
F. L. Winkler, Quergasse Nr. 1248.

Gesuch. Ein junger Mensch, einige zwanzig Jahre alt, welcher im Schreiben und Rechnen Kenntnisse gesammelt, sucht, da er vor einiger Zeit seine militärische Laufbahn beendet und nun arm, dienst- und brodlos ist, entweder als Copist, Markthelfer oder Bedienter, hier oder auswärts ein Unterkommen. — Vor und während seines Dienstes beim Militär fand derselbe Gelegenheit, sich in mehreren Geschäften Kenntnisse zu sammeln. Möge sich doch ein Menschenfreund seiner hilflosen Lage erbarmen. Auf Gott vertrauend, sieht er der Erfüllung seines ausgesprochenen Wunsches recht bald entgegen. Die Expedition dieses Blattes nimmt Adressen (wo er sich zu melden) unter der Chiffre A. Z. B. an.

Logis-Gesuch. Ein Ordnung liebender junger Schneidermeister kann wegen schwerer Krankheit des jetzigen Bewohners sein vor mehreren Monaten gemiethetes Logis nicht beziehen. So auffallend es auch scheinen mag, bis Ostern noch ein Logis zu finden, so will dennoch der-

selbe lieber ein Opfer bringen, als einen sehr franken Mann verdrängen. Wer ein Logis von 50 bis 80 Thlr. in billigem Verhältniß zu vermieten hat, und sich von der Wahrheit gefälligst zu überzeugen geneigt seyn möchte, beliebe es, mit der Adresse A. B. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Logis-Besuch. Eine Familie ohne Kinder sucht zu Ostern oder Johanni ein Logis von 4 bis 5 Stuben in einer angenehmen Lage der Vorstadt, mit der Aussicht auf die Promenade oder doch in der Nähe derselben. Hr. Adolph Haase im Thomaszgäßchen Nr. 110 wird die Güte haben, darüber Auskunft zu geben.

Vermiethung. Ein sehr schön eingerichtetes Familienlogis in einem anständigen Hause hiesiger Vorstadt, bestehend aus 7 Zimmern nebst den übrigen Bequemlichkeiten, Garten und Stallung, soll zu nächste Michaeli vermietet werden. Das Nähere im Lokal-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Auf der Sommerseite der Grimmaschen Gasse, im 2ten Stock vorn heraus, ist eine schön tapezirte Stube mittler Größe, nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, wegen Familien-Veränderung, zu Ostern zu vermieten. Das Nähere beim Tuchhändler Bergner, Grimmasche Gasse Nr. 4.

Verlorner Stock. Sonntag Abends, den 5. März, ist aus der Wirthsstube Burgstraße Nr. 90 von irgend Jemand aus Versehen ein starker Bambusstock, mit großem elsenbeinernen Griff und messingener Zwinde, mitgenommen worden. Burgstraße Nr. 144, in der 2ten Etage, empfängt der Bringer desselben eine angemessene Belohnung.

Verloren. Am Sonntage wurde von Plagwitz bis Lindenau eine silberner 2gehäufige Taschenuhr verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe beim Schmiedemeister Sieg im Schloß Pleißenburg gegen ein anaemessenes Douceur abzugeben.

Z h o r z e t t e l v o m 14. M ä r z .

Grimma'sches Thor.		U.	St. Berlin, u. Hr. Rfm. Wirth, von hier, von Berlin zurück	1
Gestern Abend.				
Hr. D. Schneider, v. Dresden, im Pot. de Bav.	5		Auf der Magdeburger Post: Hr. Stud. Streckenbach, v. Halle, pass. durch	2
Die Baugner reitende Post	9			
Vormittag.				
Die Breslauer reitende Post	5	Kanstädter Thor.		U.
Hrn. Kfl. Mehlig u. Comp, a. Aachen, v. Dresden, im Pot. de Russie		10	Gestern Abend.	
Hr. Generalmajor v. Kähler, auß. Diensten, von Wildenhayn, im Pot. de Russie	11	Hr. Calculator Menzinger, von Merseburg, bei Wieprecht	6	
Halle'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Stollberger fahrende Post	2
Hr. v. Raumer, v. Kaltwasser, im Pot. de Russie	6	Eine Estafette von Lügen		11
Hr. Prof. Niemeyer u. Insp. Burghardt, von Halle, in St. Hamburg	7	Nachmittag.		
Hrn. Kfl. Abessalomoff u. Sarkissoff, von Tiflis, im Kranich	8	Hr. Pastor Kohlband, v. Schönsfeld b. Artern, bei Hofr. D. Jörg	3	
Die Berliner fahrende Post	9	Die Hamburger reitende Post	4	
Eine Estafette von Landsberg	12	Hospital Thor.		U.
Vormittag.			Gestern Abend.	
Auf der Landsberger Post: Hr. Rfm. Ballie u. Hr. Goldarbeiter Schröter, v. Magdeburg, p. d.	10	Eine Estafette von Borna		5
Nachmittag.			Vormittag.	
Hr. Rfm. Franke, v. Parzigeroda, im schw. Wärl	1	Die Freiburger reitende Post	7	
Auf d. Berliner Schnellpost: Hr. Stud. Schilber, Cand. Böck u. Stud. Müller, von Berlin, in		Die Annaberger fahrende Post	9	
		Die Hofer Diligence	9	
		Nachmittag.		
		Eine Estafette von Borna	2	